

Heimatkundliche Beilage
zum Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Nr. 88 1. August 1979 8. Jahrgang

DIE NÖ LANDES-ACKERBAUSCHULE EDTHOF BEI AMSTETTEN

(von Oberstudienrat Ing. Friedrich Schröck, ehemaliger Direktor der Landwirtschaftl. Fachschule Gießhübl).

Fortsetzung!

Das Lehrziel des fachlichen Unterrichtes war hauptsächlich darauf gerichtet, den Schülern als künftigen kleineren Wirtschaftsbesitzern klare Begriffe beizubringen über jene Faktoren, mit denen es der Landwirt zu tun hat, und über jene wirtschaftlichen Maßnahmen, bei denen es auf genaue Beurteilung und Beobachtung ankommt. Daran fügte sich naturgemäß das Lehrziel des praktischen Unterrichtes.
Die Schüler nahmen an allen vorkommenden Arbeiten am Felde wie im Hof teil, und zwar so lange, bis sie sich die nötige manuelle Fertigkeit angeeignet hatten. Bei solchem Vorgehen wurde der Schüler seinem künftigen Beruf nicht entfremdet, sondern durch Übung an rationelle Arbeit und Zeiteinteilung gewöhnt. Er erhielt dadurch ein richtiges Urteil über die Qualität der Arbeit und einen Maßstab für die Arbeitsleistung.

Verteilung der Lehrstunden

Lehrgegenstände	Winter	Sommer
	Stundenanzahl	
Deutsche Sprache	4	2
Arithmetik und Geometrie	5	2
Vaterlandskunde	1	-
Naturlehre	3	2
Naturgeschichte	2	1
Anatomie, Hufbeschlag u. Tierheilkunde	2	2
Obst- und Gemüsebau	2	1
Landwirtschaftslehre und Waldbau	6	4
Zeichnen	3	2
Schönschreiben	2	-
Wöchentliche Demonstrationen	-	2
Summe	30	18

Im Wintersemester war täglich von 6 - 8 Uhr Studierstunde, von 8 - 12 Uhr theoretischer Unterricht, von 13 - 17 Uhr praktische Verwendung (dreimal pro Woche 16 - 17 Uhr Freizeit), 17 bis 19 Uhr theoretischer Unterricht und zweimal in der Woche Studierstunde: Samstag ab 17 Uhr gab es Freizeit.
Im Sommersemester gab es theoretischen Unterricht am Montag von 8 Uhr bis 12 Uhr, ansonsten von 6 Uhr bis 9 Uhr, Studierstunde täglich von 5 - 6 Uhr und von 11 - 12 Uhr. Praktische Verwendung Montag nachmittags, sonst täglich von 9 - 11 Uhr und nachmittags.

./.

Für den praktischen Unterricht standen Versuchsfelder mit 42 größeren Parzellen zur Verfügung, welche mit verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturpflanzen bebaut wurden. Es wurden auch Vermehrungen von verschiedenen Sämereien und Kartoffelsorten vorgenommen. Weiters stand ein Obst- und Gemüsegarten mit einer Baumschule zur Verfügung. Es wurde sowohl Edelobst als auch Mostobst geerntet.

Die Schulwirtschaft

Diese umfaßte eine vollständig arrondierte Fläche von 41,18 ha.

Bauarea	0,30 ha
Ackerland	20,81 ha
Wiesen	10,51 ha
Gärten	1,50 ha
Wald	8,06 ha
	41,18 ha

Das Ackerland wurde nach folgendem 6-schlägigem Fruchtwechsel bewirtschaftet:

1. Gedüngte Hackfrucht (Kartoffel, Runkelrübe)
2. Sommerung mit Klee und Kleegras
3. Klee (zwei Schnitte gedüngt) und Kleegras
4. Weizen und Kleegras (ein Schnitt gedüngt)
5. Futter und Raps
6. Winterung (Roggen)

Der Viehstand: 3 Pferde, 4 Zugochsen, 1 Sprungstier, 14 Kühe, 2 Jungvieh, 42 Schweine, div. Geflügel und Bienenstöcke. Das Rindvieh gehörte der Montafoner-Rasse an, die Schweineherde der großen weißen englischen Rasse, und einige Schweine waren Berkshir' Kreuzungen.

Es gab selbstverständlich eine Haus- und Disziplinarordnung für die "Zöglinge", welche streng eingehalten werden mußte. In der freien Zeit sowie an Sonn- und Feiertagen mußten sich die Zöglinge in der Anstalt aufhalten. Die Schule durfte nur mit Bewilligung des Direktors verlassen werden. An Sonn- und Feiertagen fand unter abwechselnder Aufsicht des Lehrers, Gärtners oder Schaffers ein gemeinsamer Kirchengang statt. Die Zöglinge waren für das Zusammenräumen ihrer Wohnräume verantwortlich, das Heizmaterial mußten sie selbst zutragen. Die Reinigung der Wäsche fand in der Anstalt statt.
In den ersten 6 Schuljahren absolvierten jeweils 10 Schüler die Anstalt, später stieg die Zahl der Absolventen auf 15 (Höchstzahl).

Die Absolventen des 1. Schuljahres 1873/74

1	Auer Josef	Scharlreith	Ger. Bezirk Ybbs
2	Binder Johann	Ried	Amstetten
3	Elekhofer Franz	Herzogenburg	Herzogenburg
4	Forstner Johann	Rotte Weg	Ybbs
5	Gassner Johann	Kl. Wolfstein	Ybbs
6	Hoffer Ignaz	Viehdorf	Amstetten
7	Naderer Michael	Kl. Wolfstein	Ybbs
8	Schubert Johann	Wasserring	Amstetten
9	Steinkellner Johann	Beidenstein	Ybbs
10	Weginger Franz	Donaudorf	Ybbs

1903 wurde die Ackerbauschule Edthof aufgelassen, das Gut an Privatbesitzer verkauft, Das Mostviertel hatte dann keine landwirtschaftliche Schule. Als Ersatz wurde die Winterschule in Tulln errichtet.

Erst in den Dreißigerjahren wurde allgemein der Wunsch geäußert, daß das Mostviertel wieder eine eigene Schule bekommen solle. Nach langwierigen Verhandlungen mit der NÖ Landesregierung - hier sei besonders an die Herren Ök.Räte Latschenberger und Bachinger gedacht - wurde am 1. Juli 1935 das Gut Gießhübl um S 150.000,-- angekauft. Somit hatte das Mostviertel wieder eine landw. Schule und Gießhübl kann als Nachfolgerin von Edthof betrachtet werden.